

Betten, welche uns entwendet worden sind, wieder hätte zurückbringen lassen.

Einer großen Gefahr sind wir ohne Schrecken aus Unwissenheit entgangen. Mehrere Bataillons, welche glaubten, daß sie nunmehr sich auf die Vertheidigung ihrer Grenzen einschränken und niemals wieder zu uns zurückkehren würden, hatten den festen Entschluß gefaßt nicht ohne Beute zurückzukehren und wollten zum Abschied die Städte plündern. General Lombard erfuhr solches, ließ die Bataillons-Chefs zu sich kommen und unter sagte ihnen solches, machte sie auch bei ihren Köpfen für die Handlungen ihrer Soldaten responsabel. Diesem Befehl, den er als General ertheilte, fügte er noch die kleine List bei, daß er drei Abende lang die Ankunft mehrerer Bataillons in der späten Nacht ankündigen und jedem Hauswirth anbefehlen ließ wach zu bleiben und Licht zu unterhalten. Wir hielten also 3 Nächte vergebens Wache, und durch unsre Wachsamkeit und jenes Verbot unterblieb die Plünderung. Aber die Republikaner vom höhern Flug, die bei der Armee gewesen Repräsentanten, Commissärs und einige Generals zogen wenigstens nicht mit trockenem Munde von hier weg. Sie setzten bei einem Gastwirth ein reichliches Mahl in Requisition, das Tischgeräth mußte der Magistrat beschaffen. Es wurde herrlich geschmaust, dann die Rechnung von dem Wirth gefordert und zur Zahlung an den Magistrat gesendet. Ueberdies trieb man die Infamie so weit, daß das Tischgeräthe geraubt, eingepackt und mitgenommen wurde.

Noch ein Wort von dem schändlichen Ehrmann. Er ist nicht weiter als Straßburg gereist und dort wahnsinnig geworden. Nicht nur sichere Nachrichten von daher versichern dies, sondern ein Brief von ihm an den National-Convent, welcher in den französischen Zeitungen steht, ist der Beweis davon. *)

*) Ich habe die Abschrift, die ich mir aus einem französischen Journale gemacht habe, verloren. In dem Revolutions-Almanach von 1795 ist, Seite 279, eine Uebersetzung, welche, so viel ich mich erinnere, den Sinn des französischen Originals enthält. Nur gedachte Ehrmann in diesem seiner schwächlichen Gesundheit, und der Brief ist nicht vom 25ten Nivose oder 14ten Januar 1794, sondern vom 5ten oder 25ten Dec. 1793 datirt. Da ich so vieles